

di Lammermoor“ di Artot, „Variazioni brillanti“ di Beriot und „Variazioni sulla Sonnambula“ di Riefstahl. Eine für ihr Alter erstaunliche Fertigkeit und Grazie des Vortrags machen die kleine Serato zu einem wahren Wunderkinde. Der Referent kann sich jedoch über solche frühreife Genies nicht aus vollem Herzen freuen. Wenn er so ein kaum aus den Windeln gewickeltes und todtenblaßes Geschöpf sein Kunststückchen produciren sieht, so fallen ihm unwillkürlich die Mittel ein, mit welchen derlei Talente so oft zu überstürzter Zeitigung getrieben werden; die meisten Wunderkinder stehen in ihrem schönsten Alter dahin, weil ihr Körper in frühesten Jugend, wo er zu gesunder Erstarung einer lieblichen Pflege bedurft hätte, schon unnatürlich angestrengt und abgeschwächt wurde. Und es liegt ein recht wehmüthiges Gefühl in dem Gedanken, manches schöne Talent hierdurch um die schönste Zeit seines Lebens, nämlich um die harmlose Kindheit gebracht und eines kurzen Triumphes wegen dann in der Mittelmäßigkeit stecken bleiben oder wohl gar schon im Blütenalter physisch absterben zu sehen.

Die uralte, aber für uns Leipziger ganz neue Oper „der Gott und die Bajadere“, nach dem Französischen des Scribe für die deutsche Bühne bearbeitet von Freiherrn v. Lichtenstein, Musik von Auber, würde, wenn Mad. Bruë auch zu den Wiederholungen für die Rolle der Zoloë gewonnen werden könnte, ohne Zweifel ein neuer Magnet für die Theatercasse werden. In allen Vorstellungen ihres jetzigen und frühern Gastspiels fand Mad. Bruë noch keine Gelegenheit, ihre vollendete Tanz- und Pantomimikunst so vielseitig, brillant und bezaubernd zu entfalten, als es in dieser Bajadere der Fall ist. Daß das überfüllte Haus ihre Leistung mit wahren Beifallstürmen überschüttete, brauchen wir kaum zu erwähnen. Dagegen sprechen wir im Namen sehr vieler den Wunsch aus, es möge der Direction gelingen, Mad. Bruë noch für einige Wiederholungen dieser Oper zu gewinnen. — Das Arrangement der Ballets und Gruppierungen vom Balletmeister Hoffmann lieferte wieder einen neuen Beleg für die in d. Bl. schon öfter gerühmte Meisterschaft dieses rastlosen Künstlers. Ebenso darf hier die präcise Ausführung des musikalischen Theils und die Inszenirung nicht übergangen werden, ohne der Herren Capellmeister Riez und Regisseur Barthels,

deren seltene Tüchtigkeit und Umsicht sich längst erprobt haben, wieder einmal aufs Rühmlichste zu gedenken. — Von unserm Sängersonnale verdient zuerst Frau Schreiber-Kirchberger (Ninka) genannt zu werden. Herr Widemann schien — ein bei diesem ausgezeichneten Tenoristen selten vorkommender Fall — nicht ganz disponirt zu sein. Herr Behr (Olifur) und Herr Quint (ein Eschobedar) waren dagegen ganz in ihrer Sphäre, und die Lieblichkeit der Oper, deren überwiegenden Theil Ballets und Pantomime bilden, befriedigte vollkommen die hohen Erwartungen, welche das Publicum von einem Tonwerk des berühmten Compositeurs der „Stummen von Portici“ zu hegen berechtigt war.

Das erste Euterpe-Concert.

Der Musikverein Euterpe, dessen Leistungen sich bereits seit vielen Jahren eine rühmliche Anerkennung erworben und namentlich auch vom letztvergangenen Winter her ein gutes Andenken gesichert haben, eröffnete am 26. Nov. vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft die Reihe seiner diesjährigen Concerte. Das Programm war ein gewähltes, die Ausführung der Werke unter Leitung des Musikdirectors des Vereins, Herrn A. F. Riccius, eine gelungene. Mozarts Overture zur Zauberflöte, womit der erste Theil begann, und Beethovens A dur-Symphonie, welche den zweiten Theil füllte, waren die gebotenen Instrumentalwerke, die mit gleichem Interesse und Beifall aufgenommen wurden, als das Es dur-Concert für Pianoforte von Beethoven, welches Herr Adolf Blasemann aus Dresden vortrug. An Gesangswerken kamen durch Fräulein Ida Bud Scene und Cavatine aus „Euryanthe“ von Weber, so wie Scene, Cavatine und Arie aus dem „Prophet“ von Meyerbeer zu Gehör. Die Sängerin sowohl, als Herr Blasemann, welche beide bereits im vorigen Winter durch ihre Vorträge die Zuhörer erfreuten, zeigten sich wiederholt als schätzenswerthe, willkommen zu heißende Künstler. — Mit Recht dürfen wir nach diesem ersten Concerte den folgenden Concerten in der Zuversicht entgegensehen, daß der Verein kräftig, wie bisher, das Interesse der Kunst wahren und so die Theilnahme sich erhalten werde, welche Leipzigs Bewohner ihm zuwenden. Sei ihm ein Gruß auch von diesen Blättern entgegengebracht! †

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Theater. (28. Abonnementsvorstellung.)

Zum zweiten Male:

Der Gott und die Bajadere.

Oper mit Ballet und Pantomime in 2 Acten, nach dem Französischen des Scribe, für die deutsche Bühne bearbeitet vom Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Auber.

Personen:

Ein Unbekannter	Herr Widemann.
Olifur, Oberrichter	= Behr.
Ein Eschobedar	= Quint.
Ein Officier der Leibwache des Großveziers	= Meißner.
Zoloë,	***
Ninka, } Bajadere,	{ Fr. Schreiber-Kirchberger.
Hatmé, }	{ Fräul. Rosenthal.
Andere singende und tanzende Bajadere. Eschobedars. Wachen. Volk	
Sclaven.	

Ort der Handlung: Caschemir.

*** Zoloë — Madame Bruë.

Reihenfolge der Länge:

Im ersten Acte:

- 1) L'entrée des Bayadères.
- 2) Tanz und Gruppierungen der Bajadere, ausgeführt von Mad. Bruë und den Damen des Corps de ballet.
- 3) Pas de deux, ausgeführt von Herrn und Mad. Bruë.

Im zweiten Acte:

Grand Pas de deux sérieux, getanzt von Mad. Bruë und Fräul. Deich. Die Ballets sind vom Balletmeister Herrn Hoffmann arrangirt. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Concert-Anzeige.

Die unterzeichnete neunjährige Violinistin Marie Serato aus Venedig beehrt sich hierdurch anzuzeigen, dass sie Sonnabend den 30. November Abends 7 Uhr in der Buchhändlerbörse unter Mitwirkung hiesiger Künstlerinnen und Künstler

eine musikalische Soirée

veranstalten wird. Das Programm wird morgen bekannt gemacht. Billets zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner zu haben. An der Cassé kostet das Billet 15 Ngr. Marie Serato aus Venedig.

Aufträge zu Musik-Aufführungen

jeder Art werden angenommen große Fleischergasse Nr. 6, 2 Tr. bei Fr. Niede, Director des Stadtmusikchors.

Stechbriefserledigung.

Da der Aufenthalt des Webergesellen Franz Julius Fuchs aus Burgstädt im Schleswig-Holsteinischen Heere ermittelt und seine Anherlieferung bereits zugesichert worden ist, so erledigt sich die Stechbriefliche Verfolgung desselben vom 25. Juli dieses Jahres. Kresamt Leipzig, den 25. November 1850. Lucius.

Heute Vormittags 9 Uhr Fortsetzung

der Auction

der Pfeifen und Kurzwaaren von F. A. Magnus in dem Gwölbe Neumarkt Nr. 42. Leipzig, den 29. Novbr. 1850. Adv. Cerutti, Notar.